

Zeitschrift:	Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres
Herausgeber:	Eidgenössischer Orchesterverband
Band:	11 (1950)
Heft:	2
Rubrik:	Jahresbericht des Eidg. Orchesterverbandes pro 1949

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Eidg. Orchesterverbandes pro 1949

Einleitung.

Wenn wir heute zur Feder greifen, um die Verbandsgeschehnisse des Jahres 1949 festzuhalten, so tun wir dies freudigen Herzens, denn es war ein Jahr der inneren Stärkung und des Aufbaues des EOV. Das Jahr 1949 stand im Zeichen der Weiterbildung, was überall Anerkennung einbrachte. Mit aller Hingebung und Gründlichkeit wurde freudig an der Breitenentwicklung unseres Verbandes gearbeitet; drei Präsidentenkonferenzen, drei Dirigentenkurse, eine Delegiertenversammlung und drei Zentralvorstandssitzungen bestätigten dies.

Die Kunstfreudigkeit der Masse ist in stetem Wachsen begriffen. Wir Musikliebhaber dürfen bei dieser erfreulichen Feststellung die Genugtuung haben, im Berichtsjahre auch einen schönen Beitrag hiezu geleistet zu haben, sind doch unsere Sektionen in ihren Landesgegenden Kulturträger im wahren Sinne des Wortes.

Das Jahr 1949 darf deshalb getreulich in der Verbandsgeschichte als ein Abschnitt ernster und fleißiger kultureller Arbeit bewertet werden.

Delegiertenversammlung.

Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am 15. Mai 1949 im schmucken Bernerdorf Münsingen statt. Sie wurde von 115 Delegierten, 4 Gästen, 2 Ehrenmitgliedern und 8 Mitgliedern des Zentralvorstandes und der Musikkommission besucht. Die beiden großen musikalischen Verbände, der Eidg. Musikverein und der Eidg. Sängerverein beehrten unsere Tagung durch Entsendung je einer Delegation, der Herren Zentralpräsident Rumpel aus Balsthal und Notar Steinegger aus Bern. Die Ehrenmitglieder waren vertreten durch die Herren E. Mathys, Bern und G. Huber, Zürich-Altstetten. Die Delegiertenversammlung diente vorab der Erledigung der statutarischen Geschäfte. Wir verweisen diesbezüglich auf das in der Nummer 6/7 1949 der «Sinfonia» erschienene Protokoll.

Am Vorabend bot die einladende Sektion, die Orchestergesellschaft Münsingen, einen gut gelungenen Unterhaltungsabend, der jung und alt erfreute.

Eidgenössische Orchesterveteranen.

An der Delegiertenversammlung vom 15. Mai 1949 konnten 21 verdiente Orchesterfreunde für 35 und mehr Jahre Aktivität zu eidgenössischen Orchesterveteranen ernannt werden. Die Geehrten wurden in der Nummer 6/7 1949 der «Sinfonia» namentlich aufgeführt. Wir beglückwünschen diese unermüdlichen Förderer der Orchestermusik bestens und wünschen ihnen noch recht viele Jahre fruchtbare Tätigkeit im Schoße ihrer jeweiligen Sektion.

Verbandsbehörden.

a) Zentralvorstand: Infolge Ablaufs der Amtsdauer fanden anlässlich der Delegiertenversammlung Neuwahlen statt. Die bisherigen Mitglieder,

Zentralpräsident:	Robert Botteron, Bern
Vizepräsident:	Paul Schenk, Wil
Zentralsekretär:	Louis Zihlmann, Solothurn
Zentralkassier:	Ernst Meisterhans, Winterthur
Zentralbibliothekar:	Carlo Olivetti, Stäfa

wurden in *globo* ehrenvoll für eine weitere dreijährige Amts dauer wieder gewählt. Die in den Statuten vorgesehenen beiden Posten des französischen Sekretärs und des Beisitzers blieben zwecks Einsparungen wiederum unbesetzt.

Der Zentralvorstand hielt im Berichtsjahre drei eintägige Sitzungen ab: am 26. Februar in Zürich, am 14. Mai in Münsingen und am 8. Oktober in Zürich. Auf weitere Sitzungen mußte aus Ersparnisgründen verzichtet werden, was zur Folge hatte, daß der schriftliche Verkehr um so umfangreicher und zeitraubender wurde.

b) **Musikkommision:** Die Amts dauer der Musikkommision läuft parallel mit derjenigen des Zentralvorstandes, sodaß auch Neuwahlen vorgenommen werden mußten. Der Zentralvorstand bestätigte die bisherigen Mitglieder,

Präsident: G. Feßler-Henggeler, Kapellmeister, Baar

Mitglieder: Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Zürich

Dr. Ed. M. Fallet, Bern für eine weitere dreijährige Amts dauer.

Die Musikkommision hielt im Berichtsjahre eine Vollsitzung in Zürich ab, die hauptsächlich der Bereinigung des Bibliothekskatalog-Entwurfes diente. Anschließend bereinigte Dr. Fallet noch verschiedene Unstimmigkeiten am Standort der Bibliothek, in Stäfa, und übernahm später die Durchsicht des Probe druckes. Der übrige Verkehr mußte wie bisher auf schriftlichem Wege erledigt werden.

Mutationen.

Im Berichtsjahre traten folgende Vereine aus dem Verbande aus:

Orchestre de Sierre (Auflösung), 14. Mai 1949

Orchesterverein St. Gallen-West (Auflösung), 30. April 1949

Orchester «Pro Musica», Basel, 31. Dezember 1949

Kleines Streichorchester Horgen (Auflösung), 31. Dezember 1949

Kirchenorchester Männedorf, 31. Dezember 1949

Orchester des CVJM., St. Gallen, 31. Dezember 1949

Demgegenüber konnten folgende Neueintritte verzeichnet werden:

Orchestre symphonique valaisan d'amateurs, Sion, 14. Mai 1949

Kammerorchester Biel, 1. Juli 1949

Orchesterverein Lyß (Wiedereintritt), 1. Juli 1949

Orchesterverein Oerlikon, Zürich-Oerlikon, 1. Juli 1949

Orchesterverein Bremgarten/AG, 1. August 1949

Orchester «Cäcilia», Rapperswil (Wiedereintritt), 1. August 1949

Orchesterverein Schmerikon, 8. Oktober 1949

Gundeldinger Orchester, Basel, 1. November 1949

Bestand auf 1. Januar 1949	105	Sektionen
Ausgetreten	6	Sektionen
Aufgenommen	8	Sektionen
Bestand auf 31. Dezember 1949	107	Sektionen

Es bestehen sicherlich noch viele Orchestervereine, die dem EOV. noch nicht angeschlossen sind. Es wäre deshalb erfreulich, wenn auch die Sektionen sich umsehen würden, um solche benachbarte Vereine dem Verbande zuzuführen, oder wenigstens die entsprechende Adresse dem Zentralpräsidenten zur Kenntnis bringen würden.

Finanzen.

Die Verbands-Jahresrechnung wird in einer der nächsten Nummern der «Sinfonia» erscheinen. Wir gestatten uns deshalb, auf diese Veröffentlichung zu verweisen.

Präsidentenkonferenzen.

Im Berichtsjahre wurden folgende drei regionale Präsidentenkonferenzen durchgeführt: am 20. März in Biel (für die welschen Sektionen), am 20. November in Luzern und am 27. November in Langenthal. Die Konferenz für die welschen Sektionen in Biel wurde leider nur von drei Sektionen beschickt, trotzdem der Zeitpunkt der Abhaltung in die Periode der Sonntagsbillette fiel. Wir hoffen bestimmt, daß kommende Konferenzen von unsren welschen Orchesterkameraden besser besucht sein werden. Demgegenüber waren die zwei übrigen Tagungen sehr gut besucht von seiten der Präsidenten, dagegen ließ der Besuch der Sektionsbibliothekare zu wünschen übrig, da für diese ein Bibliothekaren-Kurs eingeschaltet worden war, der viel Lehrreiches aus der Feder des erfahrenen Bibliothekaren des Orchesters der Eisenbahner Bern vermittelte. Herrn Jakob Moos sprechen wir den verbindlichsten Dank aus für die geleistete uneigennützige und schöne Arbeit.

Die Tagungen wurden jeweils ausgiebig dazu benutzt, allerlei Fragen und Anregungen, die das Orchesterwesen betreffen, zu erledigen. Die organisierenden Sektionen umrahmten diese Zusammenkünfte mit musikalischen Vorträgen, was beifällig aufgenommen wurde.

Im Laufe des Berichtsjahres konnte das an den letztjährigen Konferenzen behandelte Referat Meisterhans: «Aktuelle Fragen der Liebhaber-Orchesterleitung» vervielfältigt (deutsch und französisch) den Sektionen zugestellt werden.

Dirigentenkurse.

Die Delegiertenversammlung beschloß die Weiterführung der Dirigentenkurse. Im Berichtsjahre konnten folgende drei Kurse zur Durchführung gelangen: am 30. Januar in Olten, am 24. April in Luzern und am 9. Oktober in Wil. In allen drei Kursen wurde das in Nr. 11/12 1948 der «Sinfonia» veröffentlichte Programm durchgearbeitet. Die Kursleitung lag in den Händen von Herrn Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Zürich, der es meisterhaft verstand, die zahlreichen Besucher zu begeistern, wofür ihm Zuhörer und Zentralvorstand zu großem Dank verpflichtet sind. Mit den obengenannten drei Kursen wurde die erste Etappe

abgeschlossen. Der Zentralvorstand hat einem neuen vierteiligen Programm zugestimmt, das nunmehr sich mit Einzelgebieten befaßt (siehe Nr. 12 1949 der «Sinfonia»). Solche neue Kurse werden am 22. Januar 1950 in Wil, am 29. Januar in Olten, am 19. Februar in Luzern und am 5. März in Biel stattfinden. Mit diesen Lehrkursen haben wir einem großen Bedürfnis genügt und es war höchst erfreulich, von den Teilnehmern zu hören, daß sie noch recht viele solcher Kurse besuchen möchten.

Zentralbibliothek.

Der Bibliothekbericht, auf welchen wir verweisen, erscheint in der Nr. 4/5 1950 der «Sinfonia». Vorgängig diesem sei festgehalten, daß im Berichtsjahre 421 Werke ausgeliehen wurden. Seit Bestehen der Bibliothek ist dies die höchste Zahl der in einem Jahre ausgeliehenen Werke. Ein Beweis dafür, daß überall ernsthaft gearbeitet wurde.

Gegen Ende des Berichtsjahres konnte der neue Bibliothekskatalog, der 96 Seiten umfaßt, den Sektionen zugestellt werden. Die ganze Aufmachung ist zweckdienlich angeordnet. Besonders geschätzt wird die bei jedem Werk aufgeführte detaillierte Orchesterbesetzung. Am Schluß eines jeden Kapitels wurde freier Platz gelassen, damit Nachträge eingeklebt werden können. Bei der Durchsicht des ganzen Kataloges erhält man einen Begriff der großen Arbeit, die hier geleistet werden mußte, denkt man nur an das Zusammenstellen aller Orchesterbesetzungen. Wie viele Stunden seiner Freizeit wird unser Zentralbibliothekar dafür geopfert haben? Solche uneigennützige Arbeit wissen wir zu schätzen und danken Herrn und Frau Olivetti herzlich dafür. Die weitere Verarbeitung oblag der Musikkommission, welcher wir ebenfalls bestens danken. Möge der neue Katalog allen Sektionen gute und wertvolle Dienste leisten.

Die Druckkosten beanspruchten unsere Kasse in erheblichem Maße. Um dem Musikalienfonds wiederum Mittel für die Anschaffung von Musikwerken überweisen zu können, wäre es erwünscht, wenn recht viele Sektionen mehrere Exemplare des Kataloges beziehen würden, was keinen Luxus darstellt; im Gegenteil wird damit den leitenden Sektionsorganen die Aufstellung der Programme sehr erleichtert.

Infolge des Neudruckes des Kataloges mußten die Neuanschaffungen von Musikwerken zum Teil zurückgestellt werden; wir hoffen aber, im kommenden Jahre hiefür Vermehrtes tätigen zu können.

Bundesbeitrag.

Das Eidg. Departement des Innern teilte mit Schreiben vom 28. April 1949 mit, daß der vorgesehene Bundesbeitrag auf Ende des Jahres zur Auszahlung gelangen werde. Im Namen des Verbandes sprechen wir hiermit den Bundesbehörden den tiefgefühlten Dank aus, denn durch diesen Bundesbeitrag sind wir in die Lage versetzt worden, die uns gestellten Kulturaufgaben mit geringeren Sorgen zu verwirklichen. Am 19. Juni 1949 haben wir uns erlaubt, ein erneutes Gesuch um Bewilligung eines Bundesbeitrages pro 1950 an das erwähnte Departement zu richten.

SUISA.

Die Vertretung unseres Verbandes in der Schiedskommission der SUISA (Gesellschaft der Urheber und Verleger) erfuhr im Berichtsjahre keine Änderung. Sitzungen fanden keine statt.

Verbandsorgan «Sinfonia».

Das Verbandsorgan erschien im Berichtsjahre in 6 Einzel- und 3 Doppelnummern. Wertvolle und lehrreiche Abhandlungen aus der Feder des Redaktors dienten der Weiterbildung, während die Verbands- und Sektionsnachrichten das eigentliche Bindeglied waren.

Die Abonnentenzahl hat etwas zugenommen, erreicht aber immer noch nicht die erhoffte Anzahl. Wie schön wäre es, wenn im kommenden Jahre alle Sektionsvorstände neue Kollektivabonnemente melden würden, insofern solche noch nicht abgeschlossen sind. Vielleicht käme es dann weniger vor, daß Verbandsmitteilungen unbeachtet bleiben würden.

Beziehungen zu andern Verbänden.

Im Berichtsjahre wurden wir vom Eidg. Departement des Innern um Stellungnahme zur Frage der Gründung eines «Comité National de la Musique», einer Institution der UNESCO, ersucht. Unsere Antwort lautete dahin, daß vorgängig einer definitiven Stellungnahme eine Aussprache aller in Betracht fallenden musikalischen Vereinigungen erwünscht wäre.

Die Beziehungen zum Eidg. Musikverein und dem Eidg. Sängerverein erfuhren eine freundschaftliche Annäherung durch die Entsendung einer Delegation beider Verbände an unsere Delegiertenversammlung. Diese Aufmerksamkeit verdanken wir bestens und hoffen, daß die Freundschaftsbande immer enger geknüpft werden können.

Sektionen.

Die Sektionen entfalteten im Berichtsjahre eine äußerst rege Tätigkeit, die ihren Widerhall in dankbaren Presseberichten fand. Sinfoniekonzerte mit Zuzug namhafter Solisten, große Chorkonzerte und Oratorienaufführungen, Opern- und Operettlenaufführungen, wie Serenaden, Unterhaltungskonzerte und Wohltätigkeitsveranstaltungen zeugen, daß intensiv und ernsthaft gearbeitet wurde. Vielerorts half ein erfreulicher Mitgliederzuwachs die Sorgen der Sektionsvorstände mildern. Es durfte auch festgestellt werden, daß die Zuhörer mehr und mehr guter Musik zugekehrt sind und «vulgäre» Musik je länger, je mehr meiden. Eine Erscheinung, die uns zu noch größeren Anstrengungen verpflichtet.

Sektionsjubiläen.

Im Berichtsjahre konnten drei Sektionen das 25-jährige Bestehen feiern, das jeweils mit einem gediegenen Festkonzert eingeleitet wurde. Der Zentralvorstand ließ sich an den Feierlichkeiten des Orchesters der SUVA, Luzern, des Orchestervereins Reußbühl und des Orchestre paroissial St-Pierre-Fusterie, Genève, durch einen Delegierten vertreten, der die Glückwünsche des EOV überbrachte. Entsprechende Berichterstattungen sind zu lesen in den Nummern 6/7 und 8/9 1949 und 2 1950 der «Sinfonia».

Dirigentenjubiläen.

Das Orchester Solothurn veranstaltete am 26. März 1949 ein Abschieds-Sinfoniekonzert für seinen verdienten Dirigenten, Herrn Richard Flury, der nach 30-jähriger Tätigkeit den Taktstock niederlegte, um sich vermehrt dem kompositorischen Schaffen widmen zu können. Der EOV. reiht sich hiermit zu den Gratulanten und dankt Herrn Flury für die dem schweizerischen Orchesterwesen erwiesene langjährige Aufopferung.

Herr Musikdirektor Ernst Kunz in Olten feierte 1949 das Jubiläum seiner 30-jährigen Dirigententätigkeit als künstlerischer Leiter des Oltener Stadtorchesters und Gesangvereins, wozu ihm an dieser Stelle der aufrichtigste Glückwunsch ausgesprochen sei.

Herr Musikdirektor Joseph Iten feierte im November 1949 im Rahmen eines Konzertes sein 30-jähriges Dirigentenjubiläum als musikalischer Leiter des Orchestervereins Bremgarten. Auch ihm entbietet der EOV. herzliche Glückwünsche und Dankesworte.

Allgemeines.

Es ist sicherlich nicht von Vorteil, wollte man nur das Gute erwähnen; Mängel müssen auch in Erinnerung gerufen werden, damit anhand solcher diese mit der Zeit zum Verschwinden gebracht werden können. Wir haben immer noch Sektionen, die die offiziellen Anfragen nicht beantworten oder lange nach dem angesetzten Termin, andere senden Notenmaterial trotz mehrfacher Mahnungen einfach nicht zurück, während es solche gibt, die unvollständige Werke an die Bibliothek retournieren, andere ignorieren die bestehenden Vorschriften und Reglemente, sodaß z. B. Anmeldungen von Veteranen auf irgend einem Zettel gemacht werden, ganz abgesehen davon, daß entsprechende Ausweise und Beweise fehlen. Begreifen solche «Sünder» nicht, daß sie damit die Arbeit der Verbandsfunktionäre überaus und unnötig erschweren? Im kommenden Jahr müssen diese Krebsübel alle verschwinden, damit wir die uns zur Verfügung stehende spärliche Freizeit für Nützlicheres verwenden können.

Dank.

Allen Sektionsvorständen und Mitgliedern, wie den musikalischen Leitern gebührt unser Dank für die wertvolle Mitarbeit im Dienste der Verbreitung edler Tonkunst. Den Bundesbehörden, vorab dem Vorsteher des Eidg. Departementes des Innern, Herrn Bundesrat Etter, sprechen wir den verbindlichsten Dank aus für die moralische und finanzielle Unterstützung unserer kulturellen Bestrebungen. Meinen Kollegen im Zentralvorstand, der Musikkommission, dem verdienten Leiter der Dirigentenkurse und Redaktor des Verbandsorgans, wie auch dem Verleger und allen Passivmitgliedern danken wir für die zum Wohle des EOV. geleistete große Arbeit im Jahre 1949.

Bern, den 17. Januar 1950.

EIDG. ORCHESTERVERBAND
Der Zentralpräsident: R. Botteron.